

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Wochenzeitungspreis
infl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierjährlich
mit Druckerlohn 1 Mf.
durch die Post 1 Mf.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Berantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Erzgebirge.)

Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einfache Zeitung 10 Pfg.
amtliche Anzeige die Corpus-Zeile, 25 Pfg.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landstrichträger
nehmen Bestellungen an.

No. 112.

Sonntag, den 19. September 1897.

10. Jahrgang.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Nach den vom hiesigen Stadtrath auf dem hiesigen Bahnhofe vormittag angestellten Gröterungen ist der Juwelenbied Krauß an demselben Tage, 5. Sept. 1897, wo er den Diebstahl ausgeführt, durch Aue gefahren und hat auf dem Bahnhof ein Telegramm an seine damals in Plauen vorübergehend aufhaltende Ehefrau aufzugeben. Die weiteren Gröterungen bringen höchstens recht bald Aufschluß auch darüber, wo die Juwelen jetzt aufbewahrt sind.

Unsere Ortskrone wird dies Jahr nicht am Sonntag nach Fides, sondern, wie wir hören, schon am 4. Oktober gefeiert werden.

Am 12. September feierte der seit circa 30 Jahren in Aue amtierende Arzt Herr Dr. med. Matthäus sein 40jähriges Umtzhiläum. Aus Anlaß dieser Feier wurden dem Herrn Jubilar von den verschiedenen Vereinen und Körperschaften Blumenpenden, Glückwünsche und Glückwünsche dargebracht. Als Vertreter des Amtsbezirks-Vereins waren die Herren Bezirksarzt Dr. Kaltoff, Dr. Willing und Dr. Hofmann erschienen und überbrachten ihm die Glückwünsche dieses Vereins. Auch überreichte ihm eine Deputation der Stadtvertretung unter Führung des Herrn Bürgermeisters Dr. Krebschmar von Seiten der Stadt einen prächtigen silbernen Becher. Möge es dem Herrn Jubilar vergönnt sein, noch recht lange zum Segen der leidenden Menschheit in unserer Stadt zu wirken. (Erzg. Bls.)

Am 1. Oktober d. J. tritt auf den sächsischen Staats-eisenbahnen und den mitverwalteten übrigen Eisenbahnen der Winterfahrplan in Kraft. Näherte Auskunft ertheilen vom 16. d. J. bis ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan zu dem Preise von 5 Pfg. (Buchform) und von 30 Pfg. (Plakatform) zu erhalten.

Schneeberg, 14. Septbr. Der Bau des neuen Postgebäudes hierzulst ist so weit gefordert worden, daß gestern Abend das Hebefest stattfinden konnte. Die Feierlichkeit, der die städtischen Kollegen, der Vorstand des hiesigen kaiserlichen Postamtes, Herr Postdirektor Renatus und Herr Postsekretär Bergiebel bewohnten, wurde in üblicher Weise durch Choralgesang unter Musikbegleitung eröffnet, worauf die Ansprache des Zimmerpoliers Scharschmidt folgte. Die in gebundener Rede gehaltene Ansprache schloß mit Hochs auf S. Majestät den König, die Kaiserliche Post, die Stadtvertretung, den Baumeister und alle an dem Bau Beteiligten. Der Gesang von „Nun danket alle Gott“ beendete die Feierlichkeit, der sich im Gasthof zur Sonne eine kleine Feierlichkeit für die an dem Bause Arbeitenden anschloß. Das Postgebäude, dessen Ausführung die Stadtvertretung Herrn Baumeister Görling zuu. hier übertragen hat, wir sicherlich unserer Stadt zur Ehre gereichen. Die Baupläne sind von Herrn Görling nach den Entwürfen des kaiserlichen Postbaudirektes Herrn Schneidling in Leipzg. entworfen worden.

Der Gehalt-Aufzage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der „Deutschen Warte“, Tagesblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirtschaftliches Leben, bei, welchem wir der Beachtung aller Leser empfehlen.

Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 8 Uhr.	September			Wetterblätter auf der König-Albert-Wiese.
	15	16	17	
Sehr trocken 750				Temperaturen Celsius. am 16. September + 20°
Beständ. schön 740		740	17.	" 18. + 10°
Schön Wetter				28 Inbrückung.
Veränderlich 730	730		17.	am 16. Septbr. S. O.
Regen (Wind)	720		18.	" 18. "
Viel Regen	720		720	Wetter am 16. Septbr. Bedeut
Sturm	710		710	am 17. " 18. " Bewölkt.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nikolai.

14. Sonntag nach Trinit. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt über Luk. 17, 11-19; Pfarrer Thomas. Abends 6 Uhr: Missionsstunde: Dial. Octet. Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Junglingsverein.

Mittwoch, den 22. September. Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Männer-Verein über Hebr. 3: Dial. Octet.

Parochie Altdösterlein-Belle.

Feier des Erntedankfestes. Vorm. halb 9 Uhr Beicht. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit heil. Abendmahl. Kirchengesang: „Gott ist mein Fried.“ Erntedankfestmesse von Beethoven. Nachm. 2 Uhr Bet- und Tauf-Gottesdienst.

Unsere Zeitung legt heute ein Prospekt über „Dr. Spudius Lebensbaum“ bei, auf den wir hiermit aufmerksam machen wollen. Es haben ist dieser heilige Lebensbaum in dieser Apotheke.

Photographie.

Geschäfts-Eröffnung.

Photographie.

Einem hochgeehrten Publikum von Aue und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, dass ich in Aue im Hause des Herrn Lederhändler Becher, Bahnhofstrasse 11, ein

Atelier für Photographie

eröffnet und mit allen der Neuzeit entsprechenden Comfort ausgestattet habe.

Indem ich die mich Beehrenden auf das Beste und Billigste schnell und solid bedienen werde, bitte ich um geneigte Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Albin Uhlig.

Aufnahmen täglich bei jeder Witterung. Porträts, Kinderaufnahmen. Gruppenaufnahmen bis 50 Personen im Atelier. Vergrößerungen etc. in allen Genres. Aufnahmen von Maschinen, Architekturen etc.



PATENTE
zu mäss. Preisen durch das
Patentbureau SACK, LEIPZIG

Gebräuchsmuster,
Waarenzeichen all.
Länder gut u. schnell

Seit 1878
vertrieben
Büro 2.
Teleph. 602

Oscar Wendler, Aue,

Marktstrasse 18.

Kunst- und Bau-Schlosserei.

Einrichtung v. Gas-, Wasser- u. Dampf-Heizungsanlagen,
Badeeinrichtungen, Reparatur-Werkstätte
für Maschinen aller Art, Fahrräder etc. etc.

Pünktliche, solide Bedienung, Billige Preise.
Bitte bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.
Ausarbeitung von Projekten u. Kostenanschlägen unent-
geltlich.

Züchtige Holzmaler

in Eiche und Buchbaum sucht sofort

Emil Helmhold, Aue, Bahnhofstr. 19.

Nähr-Cacao,

ausgiebig und wohlgeschmeckend

1/4 Pfund

30 Pfg.

bei
J. Zimmermann
Bahnhofstrasse 7.

Dankdagung.

Ich litt an furchtbaren Kopfschmerzen. Diese fingen oben auf dem Kopf an und zogen von da ins Gesicht. Auch hatte ich Rheumatismus in den Beinen von den Knien bis in die Fußsohlen. Ich schrie nach sehr schlecht und litt an starkem Schweiß. Ich wandte mich daher an den homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Hops in Halle a. S. Sofort besserte sich die Krankheit und jetzt geht es mit meiner Gesundheit wieder ganz gut. Ich spreche Herrn Dr. Hops meinen besten Dank aus.
(ges.) Frau Albinie Stehle.
Hennsdorf bei Halle (Saale).

Eine H. Fabrik sucht einen gangbaren Arzt der Eisen- oder Blechbranche zu fabrizieren. Offerter erbeten B. 708 Haatenstein & Vogel, A.-G., Leipzig.

1 alte Tischlerhobel-
bank

mit einem Werkzeug verkauf billig
verw. Härtel, Mittelstr. 84.

Distanz-Rover,

hochseil, feinsta. Marke, Modell 98,
ist billig zu verkaufen.

Räheres Bahnhofstr. 41 L.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Die Münzver in Ungarn haben am Mittwoch ihr Ende erreicht. Kaiser Wilhelm ist mit Kaiser Franz Joseph zur Jagd nach Bojach abgereist.

* Kaiser Wilhelm beabsichtigt nach englischen Blättern meldungen im Herbst d. der Königin von England einen Besuch in Balmoral abzustatten. Der Besuch soll einen streng vertraulichen Charakter haben.

* Die schon kürlich aufgetauchte Meldung, daß König Humbert in Homburg seinen Einfluss ausgebüsst habe, um auf eine Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und England hinzuwirken, wird nun auch in Kreisen, die in Beziehung zur napolitanischen Regierung stehen, bestätigt. Man bringt damit die Unwesenheit des italienischen Botschafters in London, Generale Ferrero, während der Homburger Extrieve in Zusammenhang. Dieser scheint mit der Aufgabe betraut zu sein, die in London angekündigte Annäherung zwischen England und Deutschland besonders rücksichtlich der maritimen Interessen zu fördern.

* Prinz Friedrich Leopold von Preußen hat sich als Vertreter des Kaisers zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach Stockholm begeben.

* Die Rückbesetzung des Generals Grafen Haefeler von Seite Bayerns aus Anlaß der großen Münzver hat zu allerlei unrichtigen Vermutungen Anlaß gegeben. Die Angelegenheit liegt aber sehr einfach. Schon am 18. November 1890 wurde der General vom Prinz-Regenten Leopold mit Verleihung des Großkreuzes des bayerischen Militärverdienstordens ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist der höchste Grad eines bayerischen militärischen Ordens, da der Max-Joseph-Orden nur im Kriege vor dem Feind erworben werden kann.

* In bezug auf die Ausweisung russischer Unterthanen aus Deutschland ist seit kurzem ein Umtschwung eingetreten. Nicht nur, daß in einzelnen Fällen die Aufenthaltsverlängerung, auch wo deren Entziehung bereits angebrochen war, ohne erhebliche Schwierigkeiten auf ein halbes bzw. ganzes Jahr verlängert wurde, sind auch die an verschiedenen Orten, z. B. in Remel, in größerer Zahl verfügbare Ausweisungen auf Anordnung von höherer Stelle meistens wieder zurückgenommen worden.

* In der Presse wurde in letzter Zeit mehrfach erwähnt, daß von den Eisenbahndirektionen Erhebungen darüber angestellt würden, ob es sich nicht im Interesse der Sicherheit des Betriebes empfiehlt, für den Schluss des Juges, der bei der Dunkelheit bekanntlich durch Laternen gekennzeichnet ist, auch ein von vorn sichtbares Tagesignal einzuführen; dadurch würde ermöglicht werden, daß der Lokomotivführer sich unterwegs jederzeit von der Vollständigkeit des Juges überzeugen könnte und die Stationsbeamten schon beim Einfahren eines Juges ohne weiteres zu erkennen vermöchten, ob dieser auch vollständig ankommt. Diese Erhebungen sind durch eine Umfrage veranlaßt worden, die das Reichseisenbahnamt im Juni d. vor den beteiligten Bundesregierungen gerichtet hat.

* Die Einführung von Kartenbriefen am 1. November steht nunmehr fest. Bei diesem Zweck sind 15 Millionen Stück Kartenbriefe sofort erforderlich, um alle Postanstalten mit dem notwendigen Material zu versiehen, und arbeiten in der Reichsbahnerei fünf Maschinen an deren Herstellung. Man hat die in anderen Ländern gemachten Erfahrungen sorgfältig studiert, und je weiter man in der Ausführung voranschreitet, desto mehr zeigt sich, auf wie viele Einzelheiten dabei Rücksicht genommen werden müssen, um nicht dem inneren Betrieb der Post unüberwindliche Schwierigkeiten zu schaffen. Die Kartenbriefe werden eine Einlage erhalten, welche verhindert, daß, wie es z. B. bei den in Österreich verwendeten möglich ist, der Inhalt durchgelesen werden kann. Allerdings wird sich der Wunsch nicht

erfüllen lassen, die Kartenbriefe zu dem fünf Pfennig-Botkast zu befördern.

* Zur Gewöhnung des stellvertretenden Banbehauptmanns Kurt v. Hagen wird aus Sydney telegraphiert: Nach weiteren hier eingegangenen Nachrichten aus Neuguinea war der Vater des stellvertretenden Banbehauptmanns v. Hagen ein flüchtiger eingesetzter Sträfling, der bei seiner Verfolgung durch v. Hagen diesen erschoss.

England.

* Das Blaubuch über den Handel in den englischen Kolonien, mit Einschluß Indiens, sowie über den ausländischen Wettbewerb ebenfalls ist soeben erschienen. Es ist 600 Seiten stark, enthält viele Tabellen, wertvolle Nachweise, sowie allgemeine Erörterungen und bietet im ganzen ein großartiges Bild von Deutschlands Welthandel.

Schweden-Norwegen.

* König Oscar von Schweden-Norwegen feiert am 18. d. sein 25-jähriges Regierungsjubiläum. Oscar II. nimmt nicht nur als Regent, sondern auch als Gelehrter, Schriftsteller und Redner unter den europäischen Monarchen einen hervorragenden Platz ein.

Spanien.

* Die wiederholten Niederlagen auf Cuba haben die revolutionäre Agitation in den nördlichen Provinzen Spaniens derart gefeuert, daß man für die nächsten Tage bedenkliche Ruhestörungen befürchtet. Die Regierung trat am Mittwoch zusammen, um Maßregeln sowohl gegen die farbliche als auch gegen die revolutionäre Bewegung zu treffen.

* Nach Mitteilung des Londoner Vertreters von Don Carlos sind die Karlisten auf alles vorbereitet. Sie seien sämtlich mit Waffen versehen und warten nur auf das Signal ihres Führers Don Carlos; sie seien über ganz Spanien verbreitet, insbesondere in den nördlichen Provinzen. Letzteres heißt es, daß der Papst die Katholiken Spaniens aufgefordert hat, sich in seiner Weise an dieser Bewegung zu beteiligen.

* Die Regierung beschloß die Anwendung eines außerordentlichen Kreisels zur Errichtung einer Spezialpolizei gegen den Anarchismus.

* Von Cuba wird spanischerseits gemeldet: In Victoria de las Tunas ließ der Bandenführer Galvao Garcia 40 Freiwillige, die sich ergeben hatten, töten. Von Gefangenern erfuhr man, daß die ausländischen 200 Mann, unter ihnen General Menocal, verloren haben.

Australien.

* Die australische Gesandtschaft unter Leonidas ist auf ihrer Reise nach Petersburg in Odessa eingetroffen; dieselbe überbringt von Russland Geschenke und ein Schreiben an den Kaiser von Russland sowie ein Schreiben an die Kaiserin-Witwe von Russland, in welchem Russland derlei für die Entwicklung der Auseinandersetzung des Roten Kreuzes nach Australien seinen Dank ausspricht.

Balkanstaaten.

* Der Athener Botschafter der Daily News' meldet, daß König Georg beabsichtigt, nach Unterzeichnung des Friedens eine Rundgebung an das griechische Volk zu erlassen, durch welche eine Nationalversammlung gefordert wird, welche über Mittel zur Abhilfe der unbefriedigenden Lage des Landes beraten soll.

* Die schon halb der Vergessenheit anheimgefallene Gerichtskomödie, die in Bulgarien mit den Märtern Stambulows aufgeführt wurde, wird nun noch eine Wiederholung erleben. Der Prozeß gelang am 18. d. vor dem Appellationshof zur Verhandlung.

Amerika.

* Außer den Sandwich-Inseln wollen die Ber. Staaten auch Samoa ihre besondere Aufmerksamkeit schenken. Der neuernannte nordamerikanische Generalkonsul für Apia, Ossborn, hat besondere Anweisungen, die für die Webberherstellung des von den Ber. Staaten beanspruchten Einflusses in Samoa die Grundlage bilden sollen. Ossborn soll baldmöglichst dem

Dienstlichen Improvisationen dieses braven Mannes wurden seitdem schwungvoller, seine Toilette noch fühliger. Unter den Sohlen schien er Gummibälle zu haben. Er blieb auf ihnen oft zum Doctor in den Gärten, ließ sich über medizinische Heilmittel berichten und half Gesa die Himbeeren zum Einnehmen plücken. Ihr Vater und Tochter war seine Gegenwart jetzt wirklich eine willkommene Unterbrechung ihrer oft trüben Einflüsse, wenn sie in trümmern Gedanken sich gegenübersehen, oder von ungeübelter Urtüre befallen, einander aus dem Wege gingen.

Herr Magnus aber verstand die fröhliche Begeisterung, die ihm aus diesem Grunde zufiel, wurde, zu seinem eigenen Entzücken füllig, wie Gesa zu ihrem Schrecken an seinen immer deutlicher werdenden Aufmerksamkeiten erkannte. Sie hielt es daher für nötig, ihrem Vater einen Wink zu geben, worauf der Doctor die erste Gelegenheit wahrnahm, um Herrn Magnus vertraulich mitzuteilen, daß seine Tochter mit dem Junfer von Bredow verlobt sei, und daß die Anzeige unmittelbar, die Hochzeit binnen kurzem folgen würde.

"Sie sollten es auch bald so machen, lieber Freund," sagte er fröhlich zu dem aus seinem Himmel Gehirnen. "Es ist nie gut, daß der Mensch allein sei, und Ihnen fehlen ja alle Hämmer offen."

Herr Magnus bekämpfte seinen Schmerz und verband seine Beschämung, so gut er konnte und stellte seine Besuche gleich wieder ein. Für Gesa aber war nun die Zeit gekommen, um mit ihrem Gaukern abschließen und einer neuen

Präfekten Mr. Stiles selbst einen Plan für "Besserung" des Vertrages mit Deutschland und England unterbreiten.

Alien.

* Die Engländer haben mehrere von den australischen Bergstürmen an der südlichen Nordwestgrenze eroberte Posten wieder genommen.

* Japan arbeitet mit gewaltigem Eifer an der Verstärkung seiner Kriegsflotte. Die japanische Regierung hat soeben wieder bei englischen und amerikanischen Schiffswerften große Aufträge erteilt: Einem Panzer von 15 000 Tonnen mit einer Geschwindigkeit von 18 Knoten, zwei Kreuzer von etwa 4750 Tonnen und vier kleinere Korvetten von 250 Tonnen mit 30 Knoten Geschwindigkeit.

Der Grenzkrieg in Nordwestindien.

* Die Bekämpfung der Engländer über die Borgänge an der Nordwestgrenze von Indien nehmen allmählich eine verzweifelte Aehnlichkeit mit denjenigen des griechischen Oberkommandos während des Hellduges in Thessalien an. Wenn es beispielweise in einer Depesche aus London heißt, die Australier hätten in der Nacht zum Sonntag die "Ruthu" der britischen Truppen in den Samanabergen angegriffen, so geht daraus doch unzweifelhaft hervor, daß die Engländer sich dort auf dem jedenfalls nicht freiwilligen Rückzug befinden, d. h. daß sie vorher bereits eine Schlappe erlitten hatten, die aber gefälscht verhöhnen wird. Auch die Meldungen von geschlossenen Angriffen der Asiribis auf weitere englische Forts sind danach angehah, die Lage der Engländer als höchst bedroht erkennen zu lassen, und stehen jedenfalls in schroffem Gegensatz zu den Flunkereien der englischen Presse, nach welchen die Asiribis nahe daran sein sollen, Frieden zu schließen.

Leider liegt in der deutschen "St. Petersburger Zeitung" eine längere Ausführung auf Grund indischer Berichte vor, der wir folgendes entnehmen:

Am Anfang dieses Jahres wurde ein Hindu mit Namen Honda Ram in Sherana ermordet und beraubt, und da die Mörder nicht entdeckt wurden, delegierte der englische politische Agent, Mr. Gee, das Dorf mit einer Geldbüste. Der Maul, oder erste Häupling des Dorfes, Sabda Chan, wollte nun, wie es scheint, keinen Einfluß noch vergrößern, indem er gleichzeitig seine Dorfgenossen davor zu warnen suchte, die ganze Geldsumme zahlen zu müssen. Offenbar befand er, bis zu einem gewissen Grade, daß Vertrauen der englischen Regierungsveterane, obgleich er als rücksichtloser und intriganter Maul bekannt gewesen sein möchte. Sabda Chans Plan war nur, auch die Maizarmals, einen Nachbarstaat, in den Verdacht der Missionsgesellschaft bei jenem Morde zu verwickeln und so zu veranlassen, daß man auch sie für die Zahlung eines Teiles der Geldbüste verantwortlich mache. Dies gelang ihm denn auch so gut, daß die Bewohner der Maizarmal-Dörfer sich plötzlich gleichfalls zur Rachezeit gesogen haben. Natürlich leugneten sie alle Mithäderhaft bei dem in Sherana geschehenen Verbrechen und weigerten sich schlechterdings, irgend eine Geldbüste zu zahlen. So zog sich diese Angelegenheit mehrere Monate lang hin, bis Mr. Gee sich entschloß, sich selbst in das Maizarmal-Gebiet zu begeben und an Ort und Stelle mit den Häuplingen darüber zu verhandeln, wie jene Geldbüste zu verteilen sei. Diese Gelegenheit erlaubte sich Sabda Chan, um sein eigenes Ansehen zu stärken und daß der Maizarmal, das ihm schon lange unbewogen geworden war, heranzuziehen. Zu dem Zweck wußte er die Sache so zu arrangieren, daß er und Alame, ein anderer Sherana-Häupling, von Mr. Gee um eine Tagessetze von Dattashel aus vorzugsweise wurden, um die Maizarmals auf seinen Besuch vorzubereiten. In Wirklichkeit befand die ihm erteilte Aufgabe nur darin, die Häuplinge, den Rat der Stammesältesten, in Maizarmal zu versammeln; Sabda Chan benutzte aber die Gelegenheit, um das Gericht zu verdeutlichen, daß eine bewaffnete Macht heranzöge, um die Dorf-

bewohner zu bewegen. Soviel ist jedenfalls sicher, daß die Maizarmals hieraus den Schluß gezogen, daß mit ihnen wahrscheinlich ungerecht verfahren werden würde, und daß sie daher in aller Eile sich zum Kampf rüsteten, für den Fall, daß die Entscheidung in Sachen der Geldbüste gegen sie fallen sollte. Das Gefühl von Sabda Chan überstieg und in einer Halle gelöst worden zu sein, erfüllte sie mit Angst und finstrem Trotz.

Am 10. Juni nun erschien der politische Agent mit einer ungewöhnlich großen Eskorte. In seinem Gefolge waren eine Anzahl Maials, darunter der Bruder und Neffe von Sabda Chan. Sabda Chan und Alame hatten bereits einen Lagerplatz für die Truppen ausgesucht und Lebensmittel für sie verhofft. Nichts deutete darauf hin, daß ein feindlicher Angriff im Schilde gestanden wurde, vielmehr nahm alles einen glatten Verlauf. Mr. Gee berief, wie er selbst berichtet, einige der Maizarmal-Häuplinge, befehligte ihnen, daß er im Begriff sei, in das Dorf Dotol hinzuzureisen, daß er aber bei seiner Rückkehr den ganzen Jirga empfangen, wegen der Geldbüste mit ihnen verhandeln und endgültige Entscheidung treffen werde. Als er zurückkam, teilte ihm sein eingeborener Gehilfe Ghulam Mohammed mit, daß unterdessen ein freundliches Übereinkommen zwischen den Sherana- und Maizarmal-Maials getroffen worden sei und daß nur noch erklärte, sie zusammenzurufen und ihre formelle Erklärung entgegenzunehmen. Dieser Bericht enthebt aber allerthaftliche Unterlagen und beruhete nur auf einer freien Erfindung Sabda Chans, da die Maizarmals vielleicht bei ihrem Entschluß, sich in keiner Weise an der Errichtung der Geldstrafe zu beteiligen, verharrt hatten. Am unverantwortlichen Leichtgläubigkeit hatte Ghulam Mohammed die Behauptung für bare Münze genommen, statt sie auf ihre Wahrheit hin zu prüfen. Ebenso war es Sabda Chan, der das Wahl für die englischen Offiziere und ihre moslemischen Sepoys (Soldaten) bereitete, daß dieselben, der Sitte gemäß, vor dem feierlichen Zusammentreffen der Jirga einnehmen sollten. Also weder die Bewohner noch die Häuplinge von Maizarmal stellten jenes verhängnisvolle Wahl und sahen daher auch die Engländer und Sepoys nicht als ihre Gäste und folglich auch deren Leben nicht für heilig an. Vielmehr warteten sie nur auf eine gute Gelegenheit zum Angriff, und als sie merkten, daß die Engländer durch das Getto von Sabda Chan in völlige Sicherheit gelassen waren, hielten sie den richtigen Augenblick für gekommen. Das, was darauf folgte, daß Riedersche der sämtlichen englischen Offiziere, der Ansturm auf die zwei Kanonen und der heroische, blutige Rückzug der von einer immer anwachsenden Menge von Feinden hart bedrängten kleinen Schar braucht nicht mehr wiederholt zu werden.

Sabda Chan hatte sich mit seinen schlaufen Machinationen verrechnet. Er wußte nur die Wucht gehabt, die Maizarmals zu einem offenen feindseligen, sie selbst kompromittierenden Akt zu verleiten, in der gewissen Zuversicht, daß die englische Esse bald mit ihnen fertig werden würde. Als er aber sah, daß das gefährliche Spiel, das er getrieben hatte, durch den unerwarteten Erfolg der Maizarmals für ihn verhängnisvoll zu werden drohte, verhalf er Ghulam Mohammed, dem eingeborenen Gehilfen des politischen Agenten, und einem Soldaten der Grenzwache, auf einem anderen Wege über Sherana zu entkommen. Seine Absicht war, seine eigenen Dorfgenossen von Sherana zu verhindern, gemeinsame Sache mit den Maizarmals zu machen, um sich dadurch die fernere Freundschaft der Engländer zu sichern. Doch auch hierin sollte sein Plan vereitelt werden. Sein Witz-Häupling Alame war, wahrscheinlich um seine Freiheit wieder das eigene Ansehen auf Kosten dessenjenigen von Sabda Chan zu haben, gleich beim Beginn des Gefechtes nach Sherana vorzugehen, hatte die Stammesältesten zu den Maizarmals zu machen, um sich dadurch die fernere Freundschaft der Engländer zu sichern. Doch auch hierin sollte sein Plan vereitelt werden. Sein Witz-Häupling Alame war, wahrscheinlich um seine Freiheit wieder das eigene Ansehen auf Kosten dessenjenigen von Sabda Chan zu haben, gleich beim Beginn des Gefechtes nach Sherana vorzugehen, hatte die Stammesältesten zu den Maizarmals zu machen, um sich dadurch die fernere Freundschaft der Engländer zu sichern.

"Ich werde jeden fordern," fügte er scherzend hinzu, "der mein Werk nicht für eine geborene Füchtin hält, denn wahrlich, mit mehr Anstand, als du, meine Gesa, könnte selbst unsere treuesten Freunde der Engländer gefallen. Sabda Chan ist nun flüchtig, denn seines doppelten Spiels wegen ist er nur gleichermassen den Maizarmals und den Engländern verhaft.

wenigen Wochen reißer für das vor ihr liegende neue Leben, als sie es in den Händen eines pedantischen Ceremonienmeisters in Jahresfrist geworden wäre.

So bereitete sie ihrem Gatten die freudige Überraschung durch die vollenbete Art, mit der er sie das erste Mal, als sie die Gäste bei sich empfingen, die Hommeurs als Wirtin machen sah. Nachdem jene sich entfernt hatten, schickte sie lächelnd in die Arme und dankte ihr.

"Ich werde jeden fordern," fügte er scherzend hinzu, "der mein Werk nicht für eine geborene Füchtin hält, denn wahrlich, mit mehr Anstand, als du, meine Gesa, könnte selbst unsere treuesten Freunde der Engländer gefallen. Sabda Chan ist nun flüchtig, denn seines doppelten Spiels wegen ist er nur gleichermassen den Maizarmals und den Engländern verhaft.

wenigen Wochen reißer für das vor ihr liegende neue Leben, als sie es in den Händen eines pedantischen Ceremonienmeisters in Jahresfrist geworden wäre.

So bereitete sie ihrem Gatten die freudige Überraschung durch die vollenbete Art, mit der er sie das erste Mal, als sie die Gäste bei sich empfingen, die Hommeurs als Wirtin machen sah. Nachdem jene sich entfernt hatten, schickte sie lächelnd in die Arme und dankte ihr.

"Ich werde jeden fordern," fügte er scherzend hinzu, "der mein Werk nicht für eine geborene Füchtin hält, denn wahrlich, mit mehr Anstand, als du, meine Gesa, könnte selbst unsere treuesten Freunde der Engländer gefallen. Sabda Chan ist nun flüchtig, denn seines doppelten Spiels wegen ist er nur gleichermassen den Maizarmals und den Engländern verhaft.

Gespaß, nur zufreien? Stolz bin ich auf dich, mein Juwel, meine Königin! — Und reut es dich nicht — er stand vor ihr und drückte den Kopf in ihren Schoß — daß du mit mir gegangen bist? Bist du unglaublich bei mir, mein Liebling?

Die umschlang mit zäher Bewegung seinen Hals und berührte mit den Lippen sein Haar.

"Nein, Kurt, ich schwöre es dir."

"Ich glaube dir und ich danke dir. Und die Schatten der Vergangenheit, Gesa?"

Sie schüttelte den Kopf. "Es sind keine da, Kurt."

Sie schüttelte den Kopf. "Bei mir, Kurt, nur bei dir."

Städtische Sparkasse zu Grünhain expediert an dem Wochentage Vor- und Nachmittags und vergünstigt alle Einlagen mit 3½%.
gefundene Einlagen werden pünktlich expediert. Darlehne gegen hypothekarische Sicherheit werden unter günstigen Bedingungen gewährt.

Die Sparkasse der Stadt Zwönitz vergünstigt Einlagen mit 3½%, belebt Wertpapiere und lebt Gelder auf Hypotheken aus.
Expediert wird an jedem Wochentage Vor- und Nachmittags.

Albertbad, Albertstraße Nr. 4, im Centrum der Stadt, comfortabel eingerichtet, ist zu jeder Tageszeit geöffnet.

Lotterie-Loose der Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe Ausstellung Leipzig.

Stellung nach Schluß der Ausstellung, 15. Oktober.

Loospriß 1 Mark.

1. Hauptgewinn	30 000	Mark Werth.
2.	20 000	" "
3.	15 000	" "
2 Gewinne jeder	10 000 M. Werth	200 Gewinne jeder 200 M. Werth
5	5 000	300
10	3 000	500
15	2 000	1000
25	1 000	1500
50	500	2000
100	300	15000

20710 Gewinne im Werthe von 500 000 Mark.

Das Verzeichniß der großen Gewinne bis zu 100 Mark herab erhält Jedermann auf Verlangen in der Exped. dieser Zeitung gratis.

Loose à 1 Mark das Stück sind zu haben:

Bei den Collecteuren der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

■ In der Expedition dieser Zeitung. ■

Chocolade. CACAO. THEE.

Einem hochgeschätzten Publikum von AUE und Umgegend zur gef. Notiz, dass wir am heutigen Tage im Hause des Herrn Fabrikbesitzer die

F. W. Gantenberg, Bahnhofstrasse

18. Verkaufsstelle

unserer in Dresden bestehenden

Chocoladen-, Marzipan-, Confitüren- u. Zuckerwaaren-Fabrik

eröffnet haben.

Wie bisher, so werden wir auch fernerhin unseren geschätzten Abnehmern nur mit feinsten Qualitäten und billigsten Preisen dienen.

Um recht zahlreichen Zuspruch gütigst bittend, empfehlen wir uns Hochachtungsvoll

J. Zimmermann,
Inh.: Gerling & Rockstroh.

Dresden, Radeberg, Bernburg, Quedlinburg, Stassfurt, Forst i. L.
Reichenbach, Potschappel, Döbeln, Hilleshöim, Aue.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Auer Zeitung“ (Emil Segenmeister) Aue.

Adele Bretschneider,
Reichstr. 40. Aue. Reichstr. 40.

Größte Auswahl in Winterhüten.

Garnierte Damen- und Kinderhüte. Sammet, Seidenband und Hut-Agraffen in allen Neuheiten. Plüsche und wollene Damen- und Kinderhauben empfehl zu bekannten Preisen. Hütsedern werden in allen Farben gefärbt und geträufelt. D. O.

Größere Posten reinwollene Filze
zu Bekleidungszwecken (Unterkörper Morgenkleider, Kinderkleidchen, Säcken etc.), sowie ferner zu Stickerei- u. Decorationszwecken in allen Farben zu bedeutend herabgesetzten Preisen in beliebigen Maßen abzugeben.

Wiederverkäufern wird Rabatt bewilligt.

Filzfabrik Dittersdorf b. Chemnitz.

Fabrik - Grundstück

Mein in Wilsden, 5 Minuten von der Bahn gelegenes Fabrikgrundstück mit Wohnung und ca. 10 pferdigem aushaltender Wasserkrat ist sofort billig zu verkaufen.

M. Kalb, Schwarzenberg.

Züchtige Klempner, Gürtler, Mechaniker

suchen
Gebrüder Kirmse, Adorf i. V.
Fabrik mech.-techn. Neuheiten.

Züchtige Handarbeiter

werden sofort gesucht von

Louis Reich,
Wettinerstraße.

Schützenhaus Aue.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

Starkbesetzte Ballmusik,
wogu ergebenst einladet
H. Kimmel.

Erdarbeiter

werden angenommen beim Tunnelbau am Bahnhof Aue.
Zu melden beim Vorarbeiter Schädlich.

Bei Beachtung!

Die Herren Kaufleute und Gastwirthe, sowie Gewerbetreibenden, welche offene Läden haben und bis 1. Oktober vor schriftmäßige Emailesschilder wünschen, wollen ihre Bestellungen gell. rechtmäßig aufgeben bei

Hermann Kirches, Klempnerstr., Aue-Zelle.

Achtung! Reservisten!

Kauft eure

Anzüge und
Arbeitersachen
bei Kamerad

Eduard Höckner,

Aue, Markt 28. Aue, Markt 28.

Etablissement

für
Chem. Reinigung und Umfärben aller Arten Garderobe,
Innendecoration etc.

von

A. Mauersberger,

Fleischergasse 8. Annaberg. Fleischergasse 8.
hält sich bei Beginn der Herbstzeit hierdurch bestens empfohlen.
Lieferung prompt, bei grösseren Aufträgen postfrei.